

# Sport in Hessen



Landessportbund  
Hessen e.V.

Januar

Mo				04	
Di				25	
Mi				26	
Do				27	
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30
So	3	10	17	24	31

Februar

Mo				
Di				
Mi				
Do	4			
Fr	5	12	19	26
Sa	6	13	20	27
So	7	14	21	28

März

Titelthema

**Das Jahr 2021 im Rückblick**

Mo				13
Di				29
Mi				30
Do	4			31
Fr	5	12	19	26
Sa	6	13	20	27
So	7	14	21	28

April

Mo					
Di					
Mi					
Do					
Fr	1	8	15	22	29
Sa	2	9	16	23	30
So	3	10	17	24	31

Mai

Mo					
Di					
Mi					
Do					
Fr	7	14	21	28	
Sa	1	8	15	22	29
So	2	9	16	23	30

Juni

Mo				
Di				
Mi				
Do				
Fr				
Sa	6	13	20	27
So	7	14	21	28

Juli

Mo				
Di				
Mi				
Do				
Fr				
Sa	4	11	18	25
So	5	12	19	26

August

Mo					
Di					
Mi					
Do					
Fr	6	13	20	27	
Sa	7	14	21	28	
So	1	8	15	22	29

September

**#SPORT VEREINT UNS**

Zeig uns, was Dich mit Deinem Sportverein verbindet!  
[www.sportvereintuns.de](http://www.sportvereintuns.de)

Mo				
Di				
Mi				
Do				
Fr				
Sa	5	12	19	26
So	6	13	20	27

Oktober

Mo					
Di					
Mi					
Do					
Fr					
Sa	3	10	17	24	31
So	4	11	18	25	30

November

Mo				
Di				
Mi				
Do				
Fr	5	12	19	26
Sa	6	13	20	27
So	7	14	21	28

Dezember

Mo				
Di				
Mi				
Do				
Fr				
Sa	5	12	19	26
So	6	13	20	27

# Editorial

## Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

die Omikron-Welle hat unsere Hoffnungen auf ein Abklingen der Pandemie im Keim erstickt, und auf eine angepasste Rückkehr zur Normalität werden wir wohl noch einige Zeit warten müssen. Das fällt uns allen schwer. Schließlich betreffen die Einschränkungen, die die Pandemie nach sich zieht, seit nunmehr fast zwei Jahren auch unseren geliebten Sport.

Daraus abzuleiten, der Sport sei erstarrt, ist grundlegend falsch. Was unsere Vereine seit Ausbruch der Corona-Welle an Fantasie und ganz besonderem Engagement in ihrer Arbeit für die Mitglieder entwickelt haben, zeugt eindrucksvoll vom Gegenteil. Wie wertvoll und unverzichtbar diese Arbeit für die Gesellschaft unseres Landes ist, betont unser Präsident in seiner Grußbotschaft zum neuen Jahr auf Seite 3.

Dass wir als Landessportbund in diesen schweren Zeiten noch stärker als ohnedies an der Seite unserer Mitglieder sind, wird in unserem Titelthema deutlich. Der Rückblick auf das Jahr 2021 unterstreicht plakativ die Anstrengungen, die wir als Dachorganisation unternehmen, um das Sportsystem in all seinen Facetten aufrechtzuerhalten.

Im Bereich des Spitzensports ist das beispielsweise die Kooperationsvereinbarung, die unser Olympiastützpunkt mit der Ortho-Klinik Rhein-Main abgeschlossen hat. Hier praktizieren ausgewiesene Experten für Schulter- und Knieverletzungen, die zudem noch eine ganz besondere Beziehung zum Sport haben.



Im Bereich des Breitensports zeigt auszugsweise der nunmehr für den 15. Juli 2022 geplante Tourstopp des Deutschen Sportabzeichens in Hünfeld, welche Bedeutung wir dem Begriff „Sport für alle“ beimessen.

Diese – und viele weitere – Themen, finden Sie in der heutigen Ausgabe unserer „Sport in Hessen“. Bei der Lektüre wünsche ich Ihnen viel Spaß und hoffe sehr, dass wir in einem überschaubaren Zeitrahmen die Pandemie gemeinsam zurückdrängen können. Helfen Sie dabei – umsichtiges Verhalten und eine vollständige Impfung sind dazu unumgänglich!

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Susanne Lapp". The signature is fluid and cursive.

Dr. Susanne Lapp

# Auszüge aus dem Inhalt



**5**  
**Jahresrückblick**  
Bilanz eines schwierigen Jahres



**11**  
**Sportler/innen des Jahres**  
Hessen hat gewählt



**13**  
**Hessische Sportplakette**  
Ausgezeichnete Vorbilder

- 4** **Neujahrsgruß**  
Dank an Hessens Sportfamilie
- 14** **Leistungssport** Sportpsychologische  
Online-Seminare
- 15** **Olympiastützpunkt Hessen** Neuer  
Partner: Ortho-Klinik Rhein-Main
- 16** **Amtliches**  
Abendhotline am Donnerstag
- 17** **Kurz notiert**  
Namen und Notizen aus der Sportwelt
- 18** **Sportabzeichen Tour-Stopp**  
Neuer Versuch 2022
- 19** **Sport und Geschichte**  
Sport in der Belle Époque

## Impressum

**Herausgeber:** Landessportbund Hessen e. V. (lsb h); Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt, Tel.: 069/6789 -0

**Verantwortlich für den Inhalt:** Dr. Susanne Lapp, Vizepräsidentin für Kommunikation und Marketing, Glauburgstraße 11, 60318 Frankfurt.

**Redaktion:** Leitung Ralf Wächter (RW), Isabell Boger (ib), Markus Wimmer (maw), Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt.

**So erreichen Sie uns:** Ralf Wächter, rwaechter@lsbh.de, Tel.: 069/6789 -262; Isabell Boger, iboger@lsbh.de, Tel.: 069/ 6789-267; Markus Wimmer, mwimmer@lsbh.de, Tel. 069/6789-437; Fax: 069/6789-300.

**Verlag:** Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG, Waldstraße 226, 63071 Offenbach

**Druck und Vertrieb:** Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel.

**Abonnementverwaltung:** Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel, Tel.: 0561/60280-452, Fax: 0561/60280-499, E-Mail: abo-sih@dierichs-druck.de

**Anzeigen Nord/Mitte:** Ulrike Weingardt, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel, Tel.: 0561/60280-162, Fax: 0561/60280-199, E-Mail: weingardt@ddm.de

**Anzeigen Süd:** Torsten Wethlow, Waldstraße 226, 63071 Offenbach, Tel.: 069/85008-368, Fax: -394, E-Mail: sih@op-online.de

**Sport in Hessen** erscheint vierzehntägig zum Wochenende

**Bezugspreis:** Jährlich Euro 51,11 einschl. Postgebühren und MwSt. Bestellungen für Vereine beim Landessportbund Hessen e. V., für Privatpersonen bei Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Eine Rücksendepflicht besteht nicht.

**Titelfoto:** Gleichwohl die Corona-Pandemie auch im vergangenen Jahr zu teils erheblichen Einschnitten im Sport geführt hat, hat sich unser Sportsystem als robust und kreativ erwiesen. In den Magazinausgaben unserer Zeitschrift Sport in Hessen finden sich ergo die unterschiedlichsten Berichte über Aktionen, Veranstaltungen, Bildungsmaßnahmen und vieles mehr, die im vergangenen Jahr trotz Corona stattfanden und durchgeführt wurden. Die Fotos in der Collage auf unserer Titelseite weisen auf einige dieser Themen hin und zeigen, dass unser Sport auch in schwierigen Situationen bunt, vielfältig und bewegend ist.

*Collage: Ralf Wächter*

[www.landessportbund-hessen.de](http://www.landessportbund-hessen.de)

# Stark in der Vergangenheit, optimistisch in die Zukunft

Zum neuen Jahr: lsbh-Präsident Dr. Rolf Müller dankt Hessens Sportfamilie für großes Engagement

## Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

ich wünsche Ihnen an dieser Stelle von Herzen ein erfolgreiches, erfüllendes und vor allem gesundes neues Jahr! Bitte haben Sie weiterhin viel Freude am und im Sport und bleiben Sie unserer gemeinsamen Leidenschaft, dem Sport im Verein, treu. Das ist in der besonderen Situation, in der wir uns seit fast zwei Jahren befinden, überaus wichtig.

Die besondere Situation – die Corona-Pandemie – führt dazu, dass der für September 2021 geplante Sportbundtag auf den Juni 2022 verschoben werden musste und heute ich, und nicht eine neue Präsidentin oder ein neuer Präsident, Ihnen schreibe. Nach nahezu 25 Jahren im Amt, das hatte ich angekündigt, werde ich mich aus dem Präsidium des Landessportbundes zurückziehen. Mit mir werden sich weitere langjährige Präsidiumskolleg/innen verabschieden. Wir alle haben uns sehr gerne und mit Herzblut für den Sport in Hessen engagiert und stellen unsere Positionen mit Stolz auf das Erreichte zur Verfügung. Auch deshalb ist der Abschied, besonders für mich, kein „Beinbruch“, sondern gibt Raum für Veränderungen, die unter anderem durch die Auswirkungen der Pandemie auf den Sport nötig sind.

Wenn man der schlimmen, durch Corona verursachten, Situation etwas Positives abgewinnen will, dann können wir feststellen, dass sich unser Sportsystem, trotz aller Widrigkeiten, bislang als robust, anpassungsfähig und kreativ erwiesen hat. Ohne Ihre Hilfe, Ihr Engagement und Ihre Treue zum Verein wäre das so nicht möglich. Dafür danke ich Ihnen herzlich!

Dabei machte und macht es die politische Entscheidungslage uns in den Vereinen, Verbänden und Sportkreisen ehrenamtlich Tätigen nicht immer leicht. Die Vorgaben der „Bundes-Notbremse“, die unterschiedlichen Verordnungen des Landes und die oft sehr spezifischen Verfügungen auf kommunaler Ebene fordern Tribut. Um einen Sportverein zu führen und den Mitgliedern ein adäquates Sportangebot zu unterbreiten, braucht es momentan noch mehr Enthusiasmus und kreative Energie als zu „normalen“ Zeiten. Wir als Landessportbund unterstützen unsere Vereine und Mitgliedsorganisationen dabei mit all unserer Kraft. So haben wir die Service-Angebote unseres Vereinsmanagements, die Vereinsberatung und „unser Sorgentelefon“ intensiviert. Mit der Kampagne „sportVEREINTuns“ haben wir einen Werkzeugkasten geschaffen, der bunt, plakativ und herzlich für den Sport im Verein wirbt. Auf unserer Homepage fassen wir alle wichtigen Corona-

Informationen übersichtlich zusammen. Unsere täglich auf den neuesten Stand gebrachten Hinweise zur Auslegung der Rechtslage haben bundesweit Maßstäbe gesetzt. Das alles wird auch im Jahr 2022 so bleiben. Und selbstverständlich führen wir unsere finanzielle Förderung verlässlich fort. Apropos Förderung: Ich bin der Landespolitik sehr dankbar für die umfangreichen Corona-Hilfen, die das Sportsystem handlungsfähig halten und für die wir uns in Wiesbaden engagiert eingesetzt haben. Zudem danke ich Landesregierung und Landtag für die Anpassung der Grundfinanzierung des Landessportbundes. Die Anpassung geht mit der Änderung des Hessischen Glücksspielgesetzes einher und hilft uns, gerade in diesen Zeiten, sehr bei der Erfüllung unserer Aufgaben. Ich sage aber auch selbstbewusst: Die Gelder sind keine Almosen. Was unser Sportsystem mit seinen Vereinen, Sportkreisen, Verbänden und vor allem seiner Ehrenamtlichkeit für die Gesellschaft und damit für die Menschen in unserem Land leistet, ist nicht nur vorbildlich, sondern unverzichtbar. Und dazu braucht es eine adäquate finanzielle Ausstattung!

Was im Sport in Hessen selbstverständlich war und ist, nämlich Fairness, füreinander einstehen, gegenseitige Hilfe und Respekt, hat sich im bundesdeutschen Sportsystem im vergangenen Jahr leider nicht so dargestellt. Unser Dachverband, der Deutsche Olympische Sportbund, war in schweres Fahrwasser geraten. Wir hoffen, dass mit der Neuwahl des DOSB-Präsidiums im Dezember 2021 mit dem von uns unterstützten Thomas Weikert aus Limburg/Lahn und einem neuen Führungsteam an der Spitze der DOSB Themen der Sport- und Vereinsentwicklung wieder verstärkt in den Blick nimmt. Wir wünschen uns, dass sich unsere Dachorganisation wieder auf die Rolle als Wegbereiter, Dienstleister, Unterstützer und Fürsprecher des gesamten Sports in Deutschland besinnt. Letztlich, und das ist mir ein besonderes Anliegen, gratuliere ich an dieser Stelle den hessischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Olympischen und Paralympischen Sommerspielen in Tokio 2021 und wünsche dem Olympiateam für Peking 2022 alles Gute!

Wir als Landessportbund, das verspreche ich, bleiben weiter eng an der Seite unserer Vereine, Verbände und Sportkreise! Bleiben Sie bitte zuversichtlich und gesund – SportVEREINTuns auch und gerade in 2022!

*Dr. Rolf Müller*



## O B E N

Dr. Rolf Müller,  
Präsident des  
Landessportbundes  
Hessen e.V.

Foto: Ben Knabe, hr



**Aktuelle Informationen** zur Verordnungslage rund um das Thema „Corona und Sport“ gibt es im Internet unter der Kurz-URL [yourls.lsbh.de/corona](https://yourls.lsbh.de/corona).



**Die Kampagne** #sportVEREINTuns ist unter der Adresse [www.landessportbund-hessen.de/sportvereintuns](https://www.landessportbund-hessen.de/sportvereintuns) im Internet zu finden.

# 2021: Ein Rückblick

Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie zeigt sich Hessens Sport kreativ, anpassungsfähig und robust / Hilfen für Vereine und Verbände / Auszeichnungen für riesiges Engagement / Visionen für die Zukunft

Sie waren leider vergebens, die Hoffnungen auf eine Rückkehr zur Normalität, die wir alle zu Beginn des vergangenen Jahres hegten. Corona hielt (und hält) uns weiterhin fest im Griff. Auch davon betroffen: Das Sporttreiben im Verein, wie wir es kennen und lieben. Ob Training in der Halle, ob der Besuch im Stadion: Die Corona-Regeln zogen 2021 erneut erhebliche Einschnitte nach sich. Trotz aller Widrigkeiten zeigte sich aber einmal mehr: Hessens Sport ist widerstandsfähig, seine Vereine und Mitglieder sind kreativ. Wie der organisierte Sport das Jahr 2021 erlebte, wollen wir im folgenden Rückblick in Erinnerung rufen.

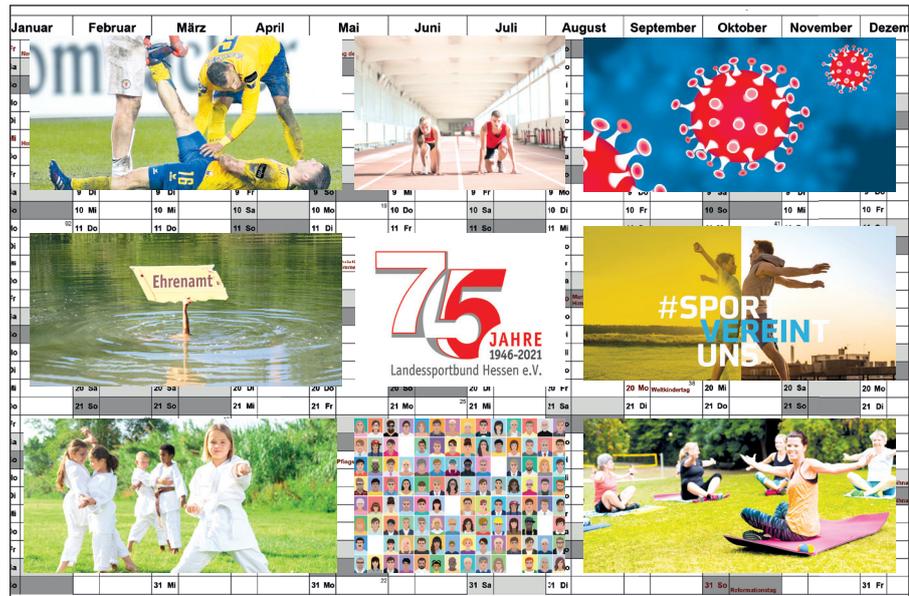
Dass wir dabei auch auf das Thema Corona eingehen, ist selbstverständlich. So fassen wir in unserem Bericht auf Seite 7 zusammen, wie – Corona-bedingt – die Digitalisierung zunehmend mehr in den sportlichen Alltag eingezogen ist. Wie sich dieser Alltag darstellte, ist auf den Seiten 8 und 9 nachzulesen. Aber: Es gab in 2021 viele weitere Themen im und rund um den organisierten Sport. Der Kooperationspreis „Schule und Sport“, die Vergabe des Lu-Röder-Preises für Funktionärinnen, die sich über die Maßen für die Belange von Frauen und Mädchen im Sport einsetzen oder die Wahl der hessischen Sportlerinnen und Sportler des Jahres sind einige davon.

Nicht zu vergessen: Am 1. Juni 2021 wurde der Landessportbund Hessen stolze 75 Jahre alt. Ein Jubiläum, das wir mit gleichermaßen würdigen wie bunten Veranstaltungen gerne gemeinsam mit Hessens Sportfamilie gefeiert hätten. Der Pandemie geschuldet blieben uns leider nur die Hinweise und Berichte in den digitalen Medien und die Veröffentlichungen im Printbereich. Trotzdem: Klagen hilft nicht. Stattdessen ist der Blick nach vorne angezeigt. Und auch der Blick zurück. Denn nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten, wie August Bebel formulierte. In diesem Sinne nachfolgend eine (keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebende) Chronologie wichtiger Ereignisse aus 2021.

## Januar

**„Familien“-Zuwachs:** In einer Entscheidung im schriftlichen Umlaufverfahren beschließen die Mitglieder des lsb h-Hauptausschusses die Aufnahme des Pé-tanque-Verbandes in den Landessportbund. Dem Verband gehören gut 2.000 Mitglieder an.

**Hessentag:** Wie sich die Dinge (leider) gleichen: Am 13. Januar wird der Hessentag, der eigentlich in Fulda



stattfinden sollte und an dem sich – wie gewohnt – der organisierte Sport maßgeblich beteiligt hätte, abgesetzt. Im Jahr zuvor war der Hessentag in Bad Vilbel ausgesetzt worden. Und heute, also im Januar 2022, wurde auch der Hessentag in Haiger ad acta gelegt.

**Sportler/innen-Wahl:** Die Bob-Pilotin Kim Kalicki und Skispringer Stephan Leyhe werden zu Hessens Sportler des Jahres 2021 gewählt. Trainer des Jahres wird Tim Restle, Newcomer Oliver Koletzko. Sportlerin mit Behinderung wird Natascha Hiltrop, Mannschaft des Jahres das Team Noemi Ristau/Paula Brenzel.

**Leistungssport:** Neben Athlet/innen aus olympischen und nicht-olympischen Disziplinen können jetzt auch hauptamtliche Landes- und Bundestrainer/innen ein vergünstigtes Fernstudium an der IUBH Internationale Hochschule absolvieren. Möglich wird das durch eine Vereinbarung, die der Olympiastützpunkt Hessen mit der Universität abschließt.

## Februar

**Gesundheit:** Das drohende, vom Bundesgesundheitsministerium initiierte Werbeverbot für Krankenkassen im Sport ist gekippt. Wäre der Referentenentwurf dazu verabschiedet worden, wäre es vorbei gewesen mit den Kooperationen von Krankenkassen und Sportvereinen. Ein fatales Zeichen vor dem Hintergrund der stetig wachsenden Bedeutung des Gesundheitssports.

Titelthema

Das Jahr  
2021 im  
Rückblick

**Sport und Medien:** Landessportbund-Präsident Dr. Rolf Müller wird an die Spitze des Rundfunkrates des Hessischen Rundfunks gewählt. Müller gibt als Ziel aus, den hr zukunftsicher aufzustellen.

**Bildung im Sport:** Nach 34 Jahren im Amt geht die Geschäftsführerin und Pädagogische Leiterin der Bildungsakademie im Landessportbund Hessen, Sabine Roth, in den Ruhestand. Nachfolgerin wird Ute Müller-Steck.

## März

**Bestandserhebung:** Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Beeinträchtigungen schlagen auch auf den Sport durch. Hessens Sportvereine verlieren 69.000 Mitglieder. Das bedeutet für den Landessportbund Hessen einen Mitgliederrückgang um 3,2 Prozent.

**Inklusion:** Der Landessportbund Hessen und der Hessische Behinderten- und Rehabilitationssportverband weiten ihre Zusammenarbeit im Bereich Inklusion aus. Im Fokus steht dabei das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung. Sportabzeichenprüfer/-innen können im Kontext dafür eine Zusatzqualifikation erwerben. Die Ausbildung umfasst zehn Lerneinheiten.

**Sportinternat:** Das „Haus der Athleten“ in der Frankfurter Otto-Fleck-Schneise erhält einen neuen Namen. Die Bezeichnung „Sportinternat am Olympiastützpunkt Hessen“ soll nach außen deutlich machen, was sich hinter der Einrichtung verbirgt und gleichzeitig Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler gleichermaßen ansprechen.

## April

**Sexualisierte Gewalt:** In welchem Umfang und in welchen Konstellationen sexualisierte Gewalt auch im Breiten- und Amateursport Niederschlag findet, will eine Onlinebefragung der Bergischen Universität Wuppertal klären. Landessportbund Hessen und Sportjugend Hessen tragen die Studie in Hessens Sport.

**„Das grüne Band“:** Der Schwimm-Club Wiesbaden und die Tennisabteilung der Eintracht Frankfurt werden vom DOSB und der Commerzbank für ihr Engagement im Nachwuchsleistungssport ausgezeichnet.

**Sportabzeichen:** Die Corona-Pandemie geht auch am Deutschen Sportabzeichen nicht spurlos vorüber. Insgesamt muss der Landessportbund einen Rückgang von über 48 Prozent hinnehmen. Besonders Menschen mit Behinderung und Kinder und Jugendliche waren von fehlenden Trainingsmöglichkeiten betroffen.

## Mai

**Hauptausschuss:** „Gerade in Zeiten wie diesen ist es für den organisierten Sport wichtig, einen leistungsfähigen Dachverband, wie der Landessportbund Hessen einer

ist, zu haben.“ Das Lob stammt aus berufenem Munde. Hessens Innen- und Sportminister Peter Beuth ist es, der die Delegierten des zweithöchsten Entscheidungsgremiums des Landessportbundes und damit alle ehrenamtlich Tätige für ihr Engagement in Zeiten der Pandemie lobt und sie darin bestärkt, so weiterzumachen.

**Schule und Verein:** Mit dem Schuljahr 2021/22 geht das 1992 von Kultusministerium und Landessportbund aufgelegte Programm „Schule und Verein“ in eine neue Runde. Das Programm fördert die Kooperation von Schulen und Sportvereinen aus der Region der Schulen.

## Juni

**75 Jahre Landessportbund:** 27 Sportbegeisterte sind es, die am 1. Juni 1946 den Landessportverband Groß-Hessen, den heutigen Landessportbund Hessen, aus der Taufe heben. Unter der Überschrift „Viel mehr als ‚nur‘ Sport“ startet der Landessportbund im Jubiläumsjahr eine Reihe mit informativen Berichten zur Entstehung auf der einen und zur Situation des Sportes im Kontext mit seiner Entwicklungsgeschichte auf der anderen Seite.

**Sportbundtag:** Der pandemischen Situation geschuldet wird der Sportbundtag, das höchste Gremium des Landessportbundes Hessen, auf den Juni 2022 verschoben. Der Sportbundtag hätte ursprünglich am 18. September in Frankfurt stattfinden sollen.

**Umweltschutz:** Mit dem Ziel, den Energieverbrauch in Reitanlagen zu senken und damit aktiv für den Klimaschutz einzutreten, schließen die Deutsche Reiterliche Vereinigung und der Landessportbund Hessen einen Kooperationsvertrag ab.

## Juli

**Glücksspielgesetz:** Die Änderung des Hessischen Glücksspielgesetzes hat positive Auswirkungen auf den organisierten Sport. Mit den ab 1. Januar 2022 geltenden Neuregelungen erhält der Landessportbund zehn Prozent mehr Mittel aus den Spieleinsätzen der vom Land Hessen veranstalteten Zahlenlotterien. Eine willkommene Hilfe in schweren Zeiten.

**Kampagne:** Mit der Kampagne #SportVEREINTuns schafft der Landessportbund einen „Werkzeugkasten“, der den Vereinen beim Werben um Mitglieder und der Präsentation ihrer Angebote hilft. Die multimedial angelegte Kampagne wird vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport maßgeblich unterstützt.

**Olympische Spiele:** Mit einer kleinen Feierstunde in seiner Dienstvilla in Wiesbaden verabschiedet Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier gemeinsam mit Innen- und Sportminister Peter Beuth Hessens Olympiateilnehmer/innen nach Tokio. Maßgeblichen Anteil am Qualifizierungserfolg und dem guten Abschneiden der Hessinnen und Hessen in Japan hat der Olympiastützpunkt Hessen.



Dr. Rolf Müller wird an die Spitze des Rundfunkrates des Hessischen Rundfunks gewählt.

Foto: Ben Knabe, hr



Aus dem Haus der Athleten wird das Sportinternat am Olympiastützpunkt Hessen.



Von der Änderung des Hessischen Glücksspielgesetzes profitiert auch der organisierte Sport.

## August

**Corona-Impfung:** In einem offenen Brief bittet Lsbh-Präsident Dr. Rolf Müller Hessens Sportvereine, die Impfkampagne gegen das Corona-Virus zu unterstützen. Der Landessportbund geht dabei mit gutem Beispiel voran und bietet seinen Mitarbeitenden bereits Ende Juli Betriebsimpfungen an. Heute, im Januar 2022, sind über 90 Prozent der Mitarbeiterschaft der Dachorganisation des Sports in Hessen geimpft.

**Corona-Verbandshilfe:** Das Land Hessen kündigt an, die finanzielle Hilfe für durch die Pandemie in Schwierigkeiten geratenen Sportverbände fortzusetzen. Im Jahr 2020 hatten insgesamt 15 Sportverbände mit 1,9 Millionen Euro von dem Förderprogramm profitiert.

**Kostenlos ins Schwimmbad:** Der Appell, den Lsbh-Präsident Dr. Rolf Müller an kommunale Schwimmbäder richtet, trägt Früchte. Viele kommunale Bäder gewähren, Müllers Bitte entsprechend, Kindern und Jugendlichen über die Sommerferien freien Eintritt.

## September

**Sportstiftung Hessen:** Die ehemals von Landessportbund Hessen und Land Hessen gegründete Sportstiftung Hessen initiiert eine Spendenaktion zugunsten hessischer Para-Athlet/innen. Die Stiftung, die zu diesem Zeitpunkt 22 hessische Para-Athlet/innen fördert, will die Förderung u. a. mit den Spenden ausweiten.

**Ausstellung:** In seiner Sportschule in Frankfurt eröffnet der Landessportbund Hessen eine Ausstellung zum 75-jährigen Jubiläum der Dachorganisation des Sports in Hessen. Auf insgesamt 24 großformatigen Tafeln werden Wegmarken des organisierten Sports von der Gründung bis heute dargestellt.

**Schulsport:** Nach eineinhalb Jahren Pandemie beurteilt Prof. Dr. Heinz Zielinski, Vizepräsident Schule, Bildung und Personalentwicklung im Lsbh-Präsidium, die Situation im Bereich Schulsport an Hessens Schulen kritisch. In einem Interview mit „Sport in Hessen“ vermutet er, die Reduzierung von Sport- und Bewegungsangeboten werde physische und psycho-soziale Folgen haben.

## Oktober

**Corona-Vereinshilfen:** Mit einem Sonderprogramm für Vereine, die viele Mitglieder verloren haben, unterstützt das Land Hessen den organisierten Sport. In das Förderprogramm sind 5,3 Millionen Euro eingestellt, von denen 450 hessische Sportvereine profitieren können.

**Transparenzregister:** Mit der Novelle des Transparenzregisters gehen erhebliche bürokratische Entlastungen für die Sportvereine einher. Unter anderem entfällt für das Gros die Pflicht zur Anmeldung/Registrierung im Transparenzregister ebenso wie Angaben zum Vereinsvorstand nach § 26 BGB. Beides wird jetzt von den Registergerichten ins Transparenzregister übertragen.

**Kooperationspreis:** Insgesamt zehn Vereine werden von Landessportbund und Kultusministerium mit dem Kooperationspreis „Schule und Verein“ ausgezeichnet. Mit dem vom Sparkassen- und Giroverband Hessen zur Verfügung gestellten Preisgeld werden innovative Projekte von Sportvereinen, die zu Corona-Zeiten gemeinsam mit Schulen umgesetzt wurden, belohnt.

## November

**Starker Sport. Starker Verein.:** Nach drei Jahren Laufzeit wird das Projekt „Starker Sport. Starker Verein“ beendet. Im Rahmen des vom Hessischen Ministerium des Innern und für Sport engagiert unterstützten Projektes wurden 30 Vereine umfassend beraten und erhielten entscheidende Hinweise für ihren Weg in die Zukunft.

**Lu-Röder-Preis:** Anita Witamwas und Noel Backhaus werden für ihr Engagement für Frauen und Mädchen im Sport mit dem Lu-Röder-Preis ausgezeichnet. Lu Röder war die erste Frauenwartin im Lsbh-Präsidium. Sie wäre am 27. September 100 Jahre alt geworden.

**ZukunftsLABOR:** Mit der Frage, wie sich der Sport in der Schule weiterentwickeln lässt, beschäftigt sich das ZukunftsLABOR in Frankfurt. Dabei tauschen sich unter der Überschrift „Sport bewegt mehr“ Expert/innen auf Einladungen des Landessportbundes und des Kultusministeriums in Frankfurt aus.

**Hauptausschuss:** In seiner Herbsttagung bekräftigt das zweithöchste Entscheidungsgremium des Landessportbundes, der Hauptausschuss, den Zusammenhalt innerhalb des Sportsystems und die ganz besondere Bedeutung des Sports in den Corona-Zeiten. Die Pandemie zeige, „wie anpassungsfähig, kreativ und robust Hessens Sportvereine sind“, lobte Dr. Rolf Müller.

## Dezember

**Sterne des Sports:** Der TC Laubach wird Landesieger des Wettbewerbs „Sterne des Sports“. Der mittelhessische Tennisclub wird für sein inklusives Projekt „Tennis für alle“ ausgezeichnet. Glückwunsch an den rührigen Verein und dessen Vorsitzenden Martin Schmier.

**Bildung:** Corona zum Trotz legt der Landessportbund Hessen seine 120 Seiten umfassende Ausbildungsbroschüre für das Jahr 2022 vor. Die Vielzahl und Vielfalt der Angebote zeigt, wie wichtig eine qualitativ hochwertige Ausbildung von Ehrenamtlichen im Sport ist.

**Leistungssport:** Das in Bad Homburg ansässige Unternehmen Fresenius wird während der Sportministerkonferenz mit dem Titel „Spitzensportfreundlicher Betrieb 2021“ ausgezeichnet. Leistungssportler/innen, die bei Fresenius eine Ausbildung absolvieren, können dank flexibler Arbeitszeitlösungen ihre Sportkarriere trotzdem weiter verfolgen.

Ralf Wächter



In einem ZukunftsLABOR diskutieren Landessportbund und Kultusministerium die Perspektiven und Chancen des Schulsports in Hessen.



Insgesamt zehn Vereine werden von Landessportbund und Kultusministerium mit dem Kooperationspreis „Schule und Verein“ ausgezeichnet.



Der Tennisclub Laubach wird mit einem integrativen Projekt Sieger im Landesentscheid des Wettbewerbs „Sterne des Sports“.

# Digital durch die Corona-Krise

Die Corona-Pandemie als Innovationstreiber / Digitale Aufrüstung in allen Bereichen des organisierten Sports

**W**enn es einen Aspekt der Corona-Pandemie gibt, den man positiv bewerten könnte, dann ist sicher an erster Stelle die Digitalisierung zu nennen. Die Pandemie hat diesem Feld einen Entwicklungsschub gegeben, den sich kaum jemand vor Corona hat vorstellen können. Online-Mitgliederversammlungen oder Vorstandssitzungen über Zoom wären vor der Pandemie höchst exotische Themen für die Welt des hessischen Vereinssports gewesen, inzwischen gehören sie zum Alltag der Sportvereine und Organisationen. Die Ehrenamtlichen in den Vereinen beeindruckten mittlerweile als Experten für Online-Fragen. Das spiegelt sich auch in unserem Magazin „Sport in Hessen“ wider. Analog zum Thema Corona, wurde im vergangenen Jahr in nahezu jeder Ausgabe über Digitalisierung, Online-Vorstandssitzungen oder neue digitale Formen der Wissensvermittlung im Bereich der Aus- und Fortbildungen berichtet.

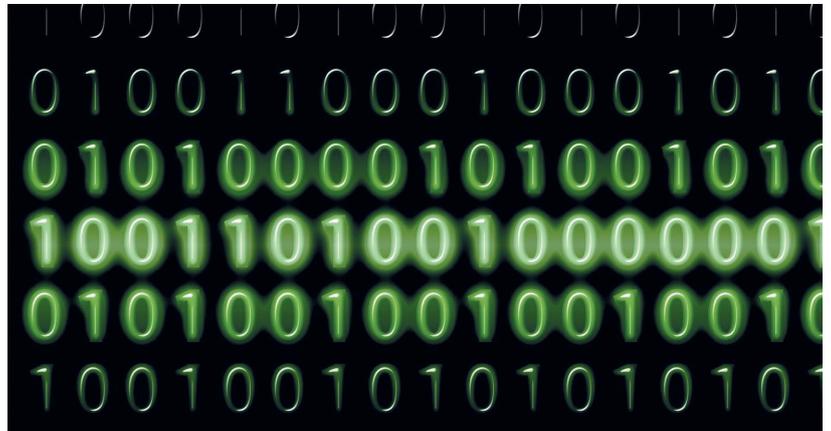
## Mitgliederboom durch Online-Angebote

Wir starteten ins Jahr mit einer ausführlichen Reportage über den Gießener Tanzsportclub Blau-Gold, der durch seine Online-Angebote einen regelrechten Mitglieder-Boom zu verzeichnen hatte. Auch die Sportjugend hatte einiges zum Thema zu berichten. Neben einer Bilanz des Projekts „digital, demokratisch, dabei“ stellten die Kolleg/innen die Unterstützung der „Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt“ vor, die der Jugendorganisation des Hessischen Sports insgesamt 184.000 Euro zur Verfügung gestellt hat, um die Digitalisierung voranzutreiben.

Das Geld kommt nicht nur der Dachorganisation und ihren Bildungsstätten zugute, sondern auch die Jugendorganisation in den Sportkreisen profitieren von dieser Unterstützung. Die Mittel wurden in der Regel für die Anschaffung von Hard- und Software sowie für Kurse und Fortbildungen zu digitalen Themen verwendet.

Im Februar berichteten wir über die Fortführung des Landesprogramms „Ehrenamt digitalisiert!“ des Hessischen Digitalministeriums, von dem nicht nur einzelne Vereine, sondern auch Verbände und zahlreiche Sportkreise profitiert haben. Das Programm wurde bereits im Vorjahr gut von den Vereinen angenommen. Seine Förderbeträge liegen zwischen 5.000 und 15.000 Euro und es werden bis zu 90 Prozent der Projektkosten zugeschossen. Unterstützt werden sowohl Investitionen in Hardware oder Netzwerke als auch solche für Anwendungen oder Schulungsprogramme.

Wo und wie die beschriebenen Mittel aus den verschiedenen Förderprogrammen eingesetzt wurden, darüber



berichteten wir im März in „Sport in Hessen“. So wurden die Bildungsstätten des Landessportbundes in Frankfurt, Wetzlar und am Edersee mit mobilen digitalen „Whiteboards“ und modernster Konferenztechnik ausgerüstet, um den Anforderungen von Online-Tagungen, Konferenzen und Schulungen entsprechen zu können. Wie sich diese Aufrüstung konkret in der Bildungsarbeit niederschlägt, haben wir am Beispiel der digitalen Lernplattform des Landessportbundes im März ebenfalls anschaulich dargestellt.

## Vollversammlung online als Erfolgsmodell

Im weiteren Verlauf berichteten wir über ein Online-treffen der Großvereine, neue Onlineformate in der Vereinsberatung und über ein virtuelles Treffen von Sportminister Peter Beuth mit Vertreter/innen von zehn hessischen Sportvereinen. Wie gut Online-Versammlungen funktionieren können, darüber berichtete die Sportjugend Hessen in einem Beitrag über die erfolgreich abgeschlossenen Jugendvollversammlungen in den hessischen Sportkreisen. Auch der Geschäftsbereich „Schule, Bildung und Personalentwicklung“ informierte über durchweg positive Resonanz zu seinen neu entwickelten Formen des „Blended Learning“, kurz gesagt, der Mischung von Seminarinhalten in Präsenz mit digitalen Unterrichtselementen.

Der Sommer stand dann ganz im Zeichen unserer Online-Kampagne „#SportVEREINTuns“ die in mehreren Ausgaben vorgestellt wurde. Mit dem Herbst kamen auch wieder höhere Infektionszahlen. Wie Fortbildung dennoch gehen kann, bewies unsere digitale Gesundheitssportwoche, die auch mit Blick auf die Teilnehmer/innenzahlen den Eindruck erweckte, dass die digitalen Formate von einem großen Teil des hessischen Vereinssport inzwischen als normal empfunden werden.

Markus Wimmer

## O B E N

Weit mehr als Einsen und Nullen: Digitale Formate haben sich mittlerweile bewährt und werden von Vielen inzwischen als alltäglich empfunden.

Foto: pixabay.com

Titelthema

Das Jahr  
2021 im  
Rückblick

# Ausnahmezustand als Alltag

Im Jahr 2021 wurde Corona fast zur Normalität / Die Pandemie in „Sport in Hessen“: Ein Blick zurück

Vor gut einem Jahr schrieben wir an dieser Stelle, dass das Jahr 2020 insbesondere wegen der Corona-Pandemie in die Geschichte eingehen werde. Das war sicher richtig, aber das abgelaufene Jahr 2021 hat sich leider auch nicht wesentlich vom Vorjahr unterschieden. Auch im vergangenen Jahr spielte die Corona-Pandemie die Hauptrolle und sie wirkte sich in den unterschiedlichsten Bereichen aus. Von Januar bis Mai fanden fast keine Sportveranstaltungen statt, Termine für Sportkreis- und Verbandstage wurden auf den Sommer verschoben. Fortbildungen der Sportkreise mussten abgesagt oder verschoben werden oder fanden digital statt.

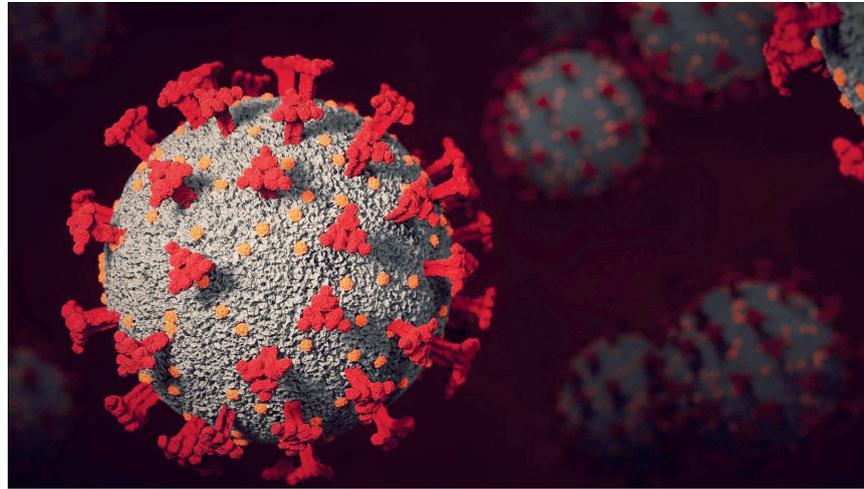
Für die „Sport in Hessen“-Redaktion bedeutete dies, dass wir „Doppelausgaben“ unseres Verbandsmagazins veröffentlichen mussten. Das heißt, dass die Berichtsausgaben nicht wie üblich als eigene Hefte erschienen, sondern im Innenteil unserer Magazinausgaben ihren Platz fanden. Die Zahl der von den Sportkreisen und Sportverbänden eingereichten Artikel war schlicht so gering, dass es nicht für ein eigenständiges Heft gereicht haben würde. Erst im Mai erschien wieder eine reguläre (aber immer noch dünne) Berichtsausgabe, ab Juli hatten die Hefte wieder einen „üblichen“ Umfang.

## Dauerthema Impfungen

Auch das Thema Corona-Impfungen zieht sich wie ein roter Faden durchs vergangene Jahr. Schon kurz nachdem die ersten Impfstoffe zur Verfügung standen, entspann sich, mit Blick auf die geplanten Olympischen Spiele von Tokio, eine Diskussion über die Priorisierung der Impfreihenfolge und der Impfung von Leistungssportler/innen.

In Ausgabe 04 von „Sport in Hessen“ spricht sich Dr. Rolf Müller eindeutig dagegen aus. „Eine bevorzugte Behandlung von Profi- und Leistungssportler/innen wäre in der aktuellen Situation absolut unangebracht. Solange nicht feststeht, wann Personen mit schweren Lungenerkrankungen, Diabetiker und zum Teil vergessene Risikogruppen wie Menschen mit Behinderung geimpft werden, sollte man hierzu nicht einmal Gedankenspiele anstellen. Im Gegensatz zu so manchem Sportfunktionär hat dies die Mehrheit der Athletinnen und Athleten auch erkannt“, sagte Müller.

Ganz ähnlich positionierte sich auch die Athletenvertretung Hessen: „Mit Blick auf die aktuelle Infektionslage sowie vor allem auf die Knappheit der Impfstoffe halten wir die derzeitige Debatte für unangebracht. Zuerst sollen die Menschen der Risikogruppen geimpft werden und jene, die notwendigerweise einer erhöhten



Ansteckungsgefahr ausgesetzt sind, wie etwa Ärzte und das Pflegepersonal“, heißt es in einer entsprechenden Mitteilung – dies gelte, obwohl eine Corona-Infektion im schlimmsten Fall das Ende einer Leistungssportkarriere darstellen könnte.

## Sport nach einer Covid-Erkrankung

Dass dies nicht leichtfertig dahingesagt war, sondern Wirklichkeit ist, haben wir in der Ausgabe 08 der „Sport in Hessen“ verdeutlicht. Mit dem Titelthema „Gesunde Rückkehr in den Sport“ haben wir uns intensiv mit den Aus- und Nachwirkungen einer Corona-Infektion insbesondere auf Sportlerinnen und Sportler beschäftigt. So berichteten wir über die Erfahrungen des Olympiastützpunktes Hessen, der vor einer Rückkehr in den Sport seine Athlet/innen sportmedizinisch und insbesondere kardiologisch untersuchen lässt, interviewten den lsbh-Gesundheitsbeauftragten Prof. Dr. Dr. Winfried Banzer und schilderten die Erfahrungen von Judoka Alexander Wiczczak, der zwei Covid-Erkrankungen überstehen musste.

Mit einer auch für die Vereine gesunden Rückkehr in den Sport setzte sich der Hauptausschuss des Landessportbundes auseinander. Welche Auswirkungen Covid-19 auf den organisierten Sport hat und welche Schlussfolgerungen daraus gezogen werden müssen diskutierten die Delegierten ausführlich.

## Corona und Ehrenamt

Ein Teil dieser Diskussion war auch die Frage, ob die Corona-Pandemie das Fundament des organisierten Sports, die Vereine und das Ehrenamt, bedrohe. Eine abschließende Antwort kann niemand geben, aber wir haben mit dem Titelthema „Ehrenamt in der Krise?“ versucht, die Lage des ehrenamtlichen Sports und die Auswirkungen der Pandemie auf die Vereine zu zeigen. Mit dem Sommer kehrte dann wieder so etwas wie

## O B E N

Auch 2021 war wieder ganz stark von der Pandemie geprägt. Covid-19 hatte, trotz „Sommerpause“ den Sport in allen Bereichen im Würgegriff.

Foto: pixabay.com

Titelthema

Das Jahr  
2021 im  
Rückblick

Normalität in den hessischen Sport ein. Auch in unserem Magazin gerät die Pandemie ein wenig in den Hintergrund. Aber nicht ganz. Unter dem Titel „Gemeinsam im Team Corona-Abwehr“ appelliert Lsbh-Präsident Dr. Rolf Müller an die hessischen Vereine und Verbände, aber auch an Sportlerinnen und Sportler, die möglichen Impfangebote anzunehmen.

### Impfangebot des Landessportbundes

Bereits im Juni, wenige Tage nach Aufhebung der Impfpriorisierung, hatte der Lsbh seinen Beschäftigten als erster Landessportbund ein Impfangebot unterbreitet: In der Sportklinik Frankfurt konnten sich ungeimpfte Beschäftigte des Lsbh, der Sportjugend, der Bildungsakademie sowie weiterer Verbände, die in der Frankfurter Sportschule ihren Sitz haben, unkompliziert impfen lassen.

Bis in den Oktober hinein entspannte sich die Corona-Lage dann weiter. Die Zahl der Geimpften stieg stetig und Sport, insbesondere Wettkampfsport, war wieder nahezu uneingeschränkt möglich. Gremien tagten wieder in Präsenz und die Sportjugend Hessen freute sich, dass der Jugendhauptausschuss nicht digital und online, sondern als Treffen „von Angesicht zu Angesicht“ stattfinden konnte. In „Sport in Hessen“ nahmen wir uns die Zeit, um auf konkrete Auswirkungen der Pandemie in verschiedenen Bereichen des Sports zu blicken. Einen Schwerpunkt bildeten dabei die Aus- und Fortbildungen des Lsbh und insbesondere die Konsequenzen, die sich aus der Pandemie für unsere Bildungsstätten ergeben.

### Omikron als Showstopper

Während das zweite Halbjahr 2021 bis dahin, auch dank hoher Impfquoten, fast ein normales Sporthalbjahr war, änderte sich dies im Dezember mit Omikron und explodierenden Infektionszahlen schlagartig. War im Sommer noch davon die Rede, dass nicht mehr die Inzidenz, sondern die Hospitalisierungsrate ausschlaggebend für die Lagebeurteilung ist, so war das im Dezember dann vorbei.

„Steigende Infektionszahlen und immer strengere Regeln nagen an der Motivation von Mitgliedern und Ehrenamtlichen gleichermaßen“, schreibt die Lsbh-Vizepräsidentin Kommunikation, Dr. Susanne Lapp in ihrem Editorial zur letzten Magazinausgabe 2021. Sie macht aber auch Mut für die Zukunft und diagnostiziert „die Sehnsucht nach Gemeinschaft und Begegnung, einen Hunger auf Sozialkontakte.“

Bis dahin scheint aber noch ein längeres Stück Weg vor dem organisierten Sport zu liegen. Nahezu wöchentlich ändern sich die Corona-Regeln, immer mehr Landkreise und Städte werden zu Hotspots und ob Sport, insbesondere in der Halle, in diesem Winter noch möglich sein wird, ist eine Frage, die wir erst in einigen Monaten beantworten können. So lange bleibt nur der Wunsch für alle: Bleibt gesund!

*Markus Wimmer*

Heute vor  
**10**  
Jahren

## Facebook, Twitter & Co im Alltag des Sportgeschehens

### Heute vor zehn Jahren: Treffen der Kommunikationsbeauftragten der Sportkreise und Verbände zum Thema soziale Netzwerke

Mit unserer Serie „Heute vor 10 Jahren“ werfen wir einen kurzen Blick zurück auf Ereignisse, die den Landessportbund Hessen bewegten und lassen eine bunte Mischung aus Themen, die in dieser Zeit auf der Agenda standen und über die wir damals in „Sport in Hessen“ berichteten, Revue passieren.

„Kinder, wie die Zeit vergeht“, könnte man rufen, wenn man in den alten Ausgaben der „Sport in Hessen“ blättert. Facebook, Twitter und Co. gibt es schon seit mehr als 15 Jahren, auf Facebook aktiv ist der Landessportbund seit 2011. In der Januar-Ausgabe von „Sport in Hessen“ aus dem Jahr 2012 berichteten wir vom Treffen der Kommunikationsbeauftragten der Sportkreise und Fachverbände zum Thema „Social Media“.

Impulsgeberin für den Einstieg des Landessportbundes in die Welt der sozialen Medien war Lsbh-Vizepräsidentin Dr. Susanne Lapp. Auf ihre Anregung hin trafen sich die Pressebeauftragten, um sich von Florian Frank von der DOSB New Media GmbH, über dieses „Neuland“ informieren zu lassen. Frank hatte dann auch viele nützliche Hinweise und Anmerkungen im Gepäck, die den Großteil der Fragen, mit denen die Pressebeauftragten angereizt waren, beantworteten.

„Aktuell nutzen 800 Millionen Menschen weltweit Zuckerbergs Netzwerk“, schrieb Ralf Wächter damals. Zehn Jahre später hat sich diese Zahl mehr als verdreifacht: 2,95 Milliarden Menschen, Firmen oder Organisationen tummeln sich inzwischen auf Facebook. Für Vereine und Sportorganisationen gehört die Kommunikation über Facebook, Instagram oder Twitter inzwischen zum Alltag und ist nahezu überall wichtiger Baustein der Kommunikationsstrategie. Im Januar 2012 schrieb Wächter (und bewies dabei eine gewisse prophetische Weitsicht): „Die sinnvolle Kombination mit vorhandenen Kommunikationsstrukturen ist dabei die Herausforderung, vor der auch und gerade der organisierte Sport steht. Eine Herausforderung, der man sich stellen muss. Dann wird die Frage, ob es in zehn Jahren den Sportverein als solchen noch geben wird, keine mehr sein.“

*Markus Wimmer*

# Sarah Köhler und Eduard Trippel machen das Rennen!

Schwimmerin und Judoka gewinnen Wahl zu Hessens Sportler/in des Jahres



## LINKS

Sarah Köhler und Eduard Trippel sind Hessens Sportlerin und Sportler des Jahres.

Fotos: Sheila Sheth, Mike Wenski

**S**chwimmerin Sarah Köhler und Judoka Eduard Trippel sind Hessens „Sportler des Jahres“ 2021. Bei der jährlich vom Landessportbund Hessen e.V. (lsbh) organisierten Wahl siegte Köhler mit 46,1 Prozent aller gewerteten Stimmen vor Dorothee Schneider (Dressreiten, 30,5 Prozent) und Petrisa Solja (Tischtennis, 23,4 Prozent). Eduard Trippel ließ mit 48,6 Prozent der Stimmen seine Mitbewerber Uwe Wahlig (Segelflug, 29,1 Prozent) und Christian Reitz (Schießen, 22,3 Prozent) deutlich hinter sich.

Die Sieger des Jahres 2021 waren ebenso wie im Vorjahr von Experten aus den Sportredaktionen der hessischen Medien und durch eine vom Hessischen Rundfunk durchgeführte Publikumsabstimmung gewählt worden. Die Stimmen der Experten und des Publikums flossen zu je 50 Prozent in das Endergebnis ein.

## Zwei Para-Sportlerinnen des Jahres

Zwei Siegerinnen hat die Wahl zur „Para-Sportlerin des Jahres“ in Hessen: Sowohl Natascha Hiltrop (Schießen) als auch Svenja Mayer (Rollstuhl-Basketball) erhielten exakt 36,2 Prozent der gewerteten Stimmen und teilen sich den Titel. Dritte wurde Noemi Ristau (Para-Ski) mit 27,6 Prozent der Stimmen.

Eindeutig war das Ergebnis der Wahl zu Hessens „Para-Sportler des Jahres“: Felix Streng, Paralympics-Goldmedaillengewinner über 100 m und Zweiter im 200 m Finale, gewann mit 44 Prozent der Stimmen klar gegen

seine Mitbewerber Niklas Müller (Schwimmen, 36,7 Prozent) und Marcus Klemp (Para-Rudern, 19,3 Prozent). In der Kategorie „Newcomer des Jahres“ lag Triathletin Jule Behrens am Ende an der Spitze. „Trainer des Jahres“ ist Tischtennis-Legende Jörg Roßkopf, „Mannschaft des Jahres“ wurden die Rollstuhl-Basketballer des RSV Lahn-Dill.

## Spielbank Wiesbaden unterstützt

Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 6.500 Euro (je 1.000 Euro für die Sportler/innen, den Trainer und die Mannschaft sowie 500 Euro für den Titel „Newcomer des Jahres“) hat erneut die Spielbank Wiesbaden zur Verfügung gestellt.

„Trotz der auch im Jahr 2021 schwierigen pandemiebedingten Situation im Nachwuchs- und Spitzensport, haben unsere hessischen Athletinnen und Athleten Herausragendes geleistet. Das wird nicht zuletzt durch die Ergebnisse von Tokio, sondern auch und gerade von den zahlreichen internationalen Erfolgen im Nachwuchsbereich unterstrichen. Einen besonderen Anteil an diesen Erfolgen haben die Trainerinnen und Trainer, die die Sportlerinnen und Sportler vorbereitet haben. Ihnen gilt ein besonderer Dank“, sagte Lutz Arndt, Vizepräsident Leistungssport des Landessportbundes Hessen, anlässlich der Wahl. Hessens Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2021 werden – aller Voraussicht nach – im ersten Halbjahr 2022 im Rahmen einer besonderen Veranstaltung öffentlich geehrt.

### Hessens Sportlerin des Jahres: Sarah Köhler (Schwimmen, SG Frankfurt)



Hessens Sportlerin des Jahres 2019 hat auch 2021 die Wahl gewonnen. Bei den Olympischen Spielen in Tokio landete sie im Finale über 1.500 m Freistil auf dem dritten Rang. Damit errang Sarah Köhler für den Deutschen Schwimm-Verband die erste Olympische Becken-Medaille seit 13 Jahren. Die Finalteilnahme und ein 7. Platz über 800 m Freistil runden ihre Top-Ergebnisse von Tokio ab.

### Hessens Sportler des Jahres: Eduard Trippel (Judo, JC Rüsselsheim)



Mit Olympischem Silber im Einzel und einer Bronzemedaille im Team-Mixed Wettbewerb ist Judoka Eduard Trippel einer der erfolgreichsten deutschen Teilnehmer der Olympischen Spiele von Tokio. Hessens Newcomer des Jahres aus dem Jahr 2018 hat damit seine Leistungen aus den Vorjahren bestätigt und in Tokio noch eine „Schippe draufgelegt“.

### Hessens Mannschaft des Jahres: RSV Lahn-Dill



Der RSV Lahn-Dill ist eine echte Größe im europäischen Rollstuhlbasketball. 13-facher Deutscher Meister und 14-facher Deutscher Pokalsieger ist eine tolle Bilanz. Hinzu kommt ein Welpokalsieg und inzwischen sieben Siege im Finale der IWBF Champions League. Den jüngsten Champions League-Titel davon gewannen die Basketballer in diesem Jahr.

### Hessens Para-Sportlerin(nen) des Jahres: Natascha Hiltrop (Para Sportschießen, SV Lengers 1964 e.V.), Svenja Mayer (Rollstuhl-Basketball, Rhine-River-Rhinos Wiesbaden).



Wenn Paralympische Spiele auf der Agenda stehen, ist Natascha Hiltrop in Top-Form. Das galt nicht nur für Rio 2016, sondern auch für das abgelaufene Jahr. Mit Gold im 10 m Wettbewerb mit dem Luftgewehr und Silber im Dreistellungskampf über 50 m hat die Sportschützin vom SV Lengers bewiesen, dass sie eine Top-Athletin ist.



Svenja Mayer hat 2019 mit dem Team Germany Rollstuhlbasketball bei der EM Bronze gewonnen, bei den Paralympics in Tokio wurde sie mit dem deutschen Team 4. Aktuell ist die Stammspielerin der Rhine-Rhinos von den Europameisterschaften in Spanien zurückgekommen, wo sie sich mit dem Team fürs Halbfinale qualifiziert hatte. Corona-bedingt konnte diese Begegnung allerdings nicht stattfinden.

ver Rhinos von den Europameisterschaften in Spanien zurückgekommen, wo sie sich mit dem Team fürs Halbfinale qualifiziert hatte. Corona-bedingt konnte diese Begegnung allerdings nicht stattfinden.

### Hessens Para-Sportler des Jahres: Felix Streng (Para-Leichtathletik, Sprintteam Wetzlar)



Für Felix Streng vom Sprintteam Wetzlar war 2021 ein sensationelles Sportjahr! Mit Gold im 100 m Sprint und Silber über 200 m bei den Paralympischen Spielen von Tokio hat der 26-Jährige Para-Leichtathlet für zwei Höhepunkte des vergangenen Sportjahres gesorgt.

### Hessens Trainer des Jahres: Jörg Roßkopf (Tischtennis-Bundestrainer)



Der erste und bis heute letzte deutsche Tischtennis-Weltmeister (zusammen mit Steffen Fetzner) ist seit August 2010 Bundestrainer Tischtennis und hat seitdem eine beeindruckende Erfolgsbilanz vorzuweisen. Auf Anhieb gewonnen die deutschen Herren unter seiner Regie bei der Europameisterschaft 2010 die Goldmedaille im Einzel, Doppel und mit der Mannschaft. Weitere zahlreiche Titel bei Europameisterschaften kamen hinzu. 2012, 2014 und 2018 wurde das deutsche Team Vizeweltmeister und errang bei den Olympischen Spielen 2021 die Silbermedaille sowie bei den Spielen 2012 und 2016 die Bronzemedaille.

### Hessens Newcomer des Jahres: Jule Behrens (Triathlon, DSW Darmstadt)



Für die Triathletin Jule Behrens (DSW Darmstadt) war 2021 von Erfolgen gesäumt. Nach den Titelgewinnen Deutsche Meisterin der Junioren, Europameisterin im Einzel und im Mixed Relay-Teamwettbewerb, krönte sie ihre Saisonleistung bei den Junioren-Weltmeisterschaften in Portugal, wo sie sich im Sprint Goldmedaille und Titel sicherte.

Markus Wimmer

# Herausragend und vorbildlich

Hessische Sportplakette zum 14. Mal vergeben / Höchste Auszeichnung für Sportler, Trainer und Ehrenamtliche

**H**essens Minister des Innern und für Sport, Peter Beuth, hat an vier Sportlerinnen und Sportler, zwei Sportteams, drei Trainer und fünf ehrenamtlich engagierte Frauen und Männer die Sportplakette des Landes Hessen verliehen. Die Sportplakette ist die höchste Auszeichnung, die das Land Hessen im Sport vergibt.

Sportliche Höchstleistungen, Erfolge im Traineramt oder besonderes ehrenamtliches Engagement wurden dazu in jeweils getrennten Kategorien bewertet. Zu den bekanntesten Preisträgern in diesem Jahr zählen Jörg Roßkopf (Tischtennis), Jochen Behle (Skilanglauf), Jochen Wollmert (Tischtennis), Petrisa Solja (Tischtennis) sowie die 1. Mannschaft des RSV Lahn-Dill (Rollstuhlbasketball).

## Top-Leistungen auf und neben dem Spielfeld

„Die Spitzenleistungen der geehrten Aktiven und Trainer sowie das langjährige Engagement der geehrten Ehrenamtlichen sind äußerst beeindruckend. Ob sie unter dem Jubel Tausender Siege erringen oder hinter den Kulissen im Kleinen dafür sorgen, dass Kinder die Passion für den Sport entdecken können: alle Preisträger haben in ihrer Kategorie vorbildliche und herausragende Leistungen im und für den Sport erbracht“, so Sportminister Peter Beuth.

Die Sportplakette des Landes Hessen wird seit 1970 jährlich an Personen oder Mannschaften verliehen, die sportliche Höchstleistungen erzielt haben und durch ihre Haltung Vorbild sind, sowie an Personen, die sich in langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit in Vereinen und Verbänden im Sport besonders verdient gemacht haben.

## Ausgezeichnete Sportlerinnen und Sportler

Neben den oben bereits genannten Aktiven und Trainern wurden Bob-Anschieberin **Vanessa Mark** (WM 6., Gold und Silber im Weltcup), Para-Leichtathlet **Felix Streng** (Gold und Silber bei den Paralympics von Tokio) sowie **Jochen Wollmert** (Para-Tischtennis) und die Teams des **RSV Lahn-Dill** (Rollstuhlbasketball) sowie des **TSV Pfungstadt** (Faustball) ausgezeichnet.

**Jochen Wollmert** ist einer der erfolgreichsten Paratischtennispieler der Welt. Seit 1992 hat er an sieben Paralympischen Spielen teilgenommen und dabei zehn Medaillen, darunter fünf Goldmedaillen, gewonnen. Die außergewöhnliche Sportkarriere von Jochen Wollmert wird von vielen weiteren Titeln und Medaillen be-



gleitet, u. a. wurde Wollmert in die Hall of Fame des Welttischtennisverbandes aufgenommen und bekam die Pierre-de-Coubertin-Medaille des Internationalen Olympischen Komitees verliehen.

Die Herrenmannschaft Faustball des **TSV Pfungstadt** hat seit dem Aufstieg in die 1. Bundesliga im Jahr 2010 herausragende Ergebnisse erzielt und sich als internationales Spitzenteam etablieren können. Zwei Weltpokaltitel, neun Europapokalsiege und 16 Deutsche Meistertitel auf dem Feld und in der Halle sprechen für sich.

Die Profimannschaft des **RSV Lahn-Dill** Rollstuhlbasketball ist seit Jahrzehnten ein nationales und internationales Spitzenteam. Der jüngste Titel beim WBF Champions Cup 2021, ein Weltpokalsieg 2010, sieben IWF Champions League Siege sowie 14 Deutsche Pokalsiege und 13 Deutsche Meistertitel zählen zu den größten Erfolgen in der Vereinshistorie.

## Belohnung für Trainer

Hinter den Erfolgen der hessischen Sportlerinnen und Sportler stehen immer auch herausragende Trainer, die mit der Hessischen Sportplakette ausgezeichnet wurden: **Jochen Behle** (Skilanglauf) ist eine hessische und deutsche Ikone des Skilanglaufs. Unter seiner Führung als Bundestrainer von 2003 bis 2012 erlebte der deutsche Skilanglauf eine seiner erfolgreichsten Phasen.

Die zunehmenden nationalen und internationalen Erfolge hessischer Bobathletinnen und -athleten sind unmittelbar Landestrainer **Tim Restle** (Bob) zu verdanken. Zu den größten Erfolgen zählen bereits zwei Vizeweltmeistertitel, vielzählige Podestplatzierungen bei Weltcups, Europameisterschaften und Deutschen Meisterschaften.

## O B E N

Mit der Sportplakette des Landes Hessen ist Manfred Schmidt (Mitte) ausgezeichnet worden. Unser Archivfoto zeigt den Ehrengast des Sportkreises Rheingau-Taunus gemeinsam mit Hessens Sportminister Peter Beuth (rechts) und Lsbh-Präsidenten Dr. Rolf Müller. Foto: Lsbh

Als Spieler gewann **Jörg Roßkopf** 1989 die Weltmeisterschaft im Doppel und damit startete die Erfolgsgeschichte des Deutschen Tischtennis, die bis heute unter Jörg Roßkopf als Bundestrainer anhält. Zuletzt wurde dies mit den Medaillen der deutschen Spielerinnen und Spieler bei den Olympischen Spielen in Tokio 2021 und der Tischtennis-WM in Houston (Texas/USA) unterstrichen. Jörg Roßkopf wurde vom DOSB als „Trainer des Jahres 2021“ ausgezeichnet.

### Ausgezeichnetes Ehrenamt

Neben Athlet/innen und Trainer/innen stehen bei der Verleihung der Hessischen Sportplakette auch die Ehrenamtlichen im Blickpunkt. Auch in diesem Jahr wurden wieder Ehrenamtliche ausgezeichnet, die im hessischen Sport prägende Eindrücke hinterlassen haben.

**Georg Bernius** (Velociped Club Darmstadt 1899) ist seit 1974 ehrenamtlich im Radsport engagiert und seit 2014 Präsident des Hessischen Radfahrerverbandes. Als größte Leistung seines Wirkens zählt die Modernisierung und Erweiterung der historischen und einzigen hessischen Radrennbahn in Darmstadt zu einem Landesleistungszentrum.

**Erwin Kneißl** (Jügesheimer Sport- und Kulturverein Rodgau 1888) ist seit 1982 in der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit des Vereins tätig. Der Zusammenschluss von drei Vereinen, der Bau des Maingau-Energie Stadions sowie die Übernahme zentraler Aufgaben bei Integrations- und Teilhabeprojekten im Sportkreis Offenbach sind einige herausragende Projekte seines ehrenamtlichen Engagements.

**Hans Wilhelm Moritz** (Budo Club Nauheim, Judo Club Rüsselsheim) ist seit 1974 ehrenamtlich im Judo-sport engagiert und seit 2015 der Präsident des Hessischen Judoverbandes. Sein spezielles Engagement gilt dabei der Jugendarbeit und dem Leistungssport. Hessische Judoka konnten in letzten Jahren Weltmeistertitel und Olympiamedaillen erkämpfen.

**Manfred Schmidt** (Sportkreis Rheingau-Taunus) hat in seinem 25-jährigen Wirken als Vorsitzender die Zusammenführung und Neuorganisation des Sportkreises Rheingau-Taunus geleitet und diesen zu einem innovativen, zukunftsorientierten und leistungsstarken Sportkreis fortentwickelt. Sein langjähriges und gesellschaftlich wertvolles Engagement wurde bereits mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, dem Ehrenbrief des Landes Hessen und der Ehrennadel in Gold des Landessportbundes gewürdigt.

**Bernhard Zirkler** (Tanzsportgemeinschaft Blau-Gold Gießen), ist seit der Gründung 1982 der TSG Blau-Gold Gießen als ehrenamtlicher Vorsitzender des Vereins tätig. Mittlerweile hat sich der Verein zu einem etablierten Mehrspartenverein entwickelt und bietet rund 2.000 Mitgliedern ein sportliches Zuhause. Der Verein wurde bereits mehrfach für seine Jugendarbeit ausgezeichnet.

HMdIS/maw



## Eine Stunde Sportpsychologie

### Sportpsychologische Seminarreihe für Trainer- und Übungsleiter/innen

**Sportpsychologie ist nicht nur etwas für Hochleistungssportler/innen und Profis, auch Amateure können ihre Leistungen mit sportpsychologischer Unterstützung verbessern. In diesem Sinne bietet der Landessportbund in Zusammenarbeit mit „Mentaltastic“ mit „60 Minutes“ eine dreiteilige Online-Seminarreihe an, die sich an alle Trainer/innen und Übungsleiter/innen in Hessen wendet.**

In drei Online-Seminaren mit einer Dauer von je etwa einer Stunde sollen Trainer/innen und Übungsleiter/innen einen kurzen und prägnanten Input aus der Sportpsychologie für ihre Arbeit bekommen. Dabei sind keine Vorkenntnisse notwendig. Die Seminarserie ist in drei Teile gegliedert, dabei werden die Themenblöcke „Emotion“, „Kognition“ und „Motivation“ näher beleuchtet.

Es geht dabei um Wege und Strategien für Sportler/innen mit aufkommenden Emotionen adäquat und sinnvoll umzugehen, damit diese den Erfolg nicht behindern. Bei Kognitionen liegt der „Fokus auf dem Fokus“ und der Frage, was braucht es, um in einen wettkampfförderlichen Zustand zu kommen und wie können Athlet/innen lernen, sich selbst zu regulieren. Motivation, das Thema des letzten Blocks befasst sich mit der Zielformulierung, der Verfolgung und dem Meistern gesetzter Ziele. In jedem Block stehen zwei Termine zur Verfügung. Am 14. und am 18. Februar startet die Reihe mit dem Thema „Emotionen“. Der Themenblock „Kognitionen“ folgt am 14. und 18. März. Den Abschluss bilden zwei Termine zum Thema „Motivationen“ am 4. und 8. April. Die Seminare beginnen jeweils um 20 Uhr.

maw



[yourls.lsbh/60minutes](#) lautet der Link, über den die Seminare, die über Zoom stattfinden, zu erreichen sind.

### LINKS

Sportpsychologische Ansätze auch für den Amateurbereich bietet die Seminarreihe „60 Minutes“.

Foto: pixabay



# Spezialisten bei Knie- und Schulterverletzung

Ortho-Klinik Rhein-Main ist neuer Partner des Olympiastützpunktes Hessen

**D**er Olympiastützpunkt Hessen hat einen weiteren medizinischen Partner. Vor Kurzem hat die Serviceeinrichtung für Leistungssportler/innen eine Kooperation mit der Ortho-Klinik Rhein-Main in Offenbach vereinbart. Die Ortho-Klinik Rhein-Main ist auf medizinische Problemstellungen im Bereich der Schulter- und Knieverletzungen spezialisiert, versteht sich aber auch auf weitere Sportverletzungen. Das Ärzteteam besteht aus Dr. Adalbert Missalla, Dr. Uwe König und Dr. Michael Joneleit.

Eine ganz besondere Beziehung zum Spitzensport hat dabei Dr. Adalbert Missalla. Der Mediziner ist ehemaliger Judoka und hat in dieser Sportart während seiner Laufbahn fünf Deutsche Meistertitel errungen. Zudem war er für die Olympischen Spiele 1980 qualifiziert.

## Dem Sport verbunden

Die (medizinische) Verbindung zum Judo sport pflegt Missalla bis heute. So betreut er unter anderem die Judo clubs aus Offenbach und Rüsselsheim und konnte auch schon dem zweifachen Medaillengewinner der Spiele in Tokio, dem Judoka Eduard Trippel, helfen. Auch die Jugend der Frankfurt Skyliners profitiert von Missallas Expertise.

Missalla, übrigens ehemals auch Präsident des Hessischen Judoverbands, legt zudem besonderen Wert auf die Prophylaxe. So vermittelt er in Seminaren beispielsweise Trainer/innen, wie bestimmte, für den Judo sport typische Verletzungen zustande kommen und

wie man diese Verletzungen vermeiden kann. „Die Verletzungen, die beim Angriff oder der Verteidigung entstehen können, unterscheiden sich“, sagt Missalla und geht in der Konsequenz in den Lehrgängen dezidiert auf diese Unterschiede ein. Und es gibt noch ein Phänomen, das der Orthopäde beleuchtet. Missalla: „Männer ziehen sich oft andere Verletzungen zu als Frauen.“ Allesamt Umstände, die sich durch eine gezielte Trainingssteuerung vermeiden lassen.

## Engagiertes Team

Die besondere Beziehung zum Sport haben übrigens auch Dr. Uwe König und Dr. Michael Joneleit. König ist Mannschaftsarzt der Offenbacher Kickers (Nachwuchsleistungszentrum), Mannschaftsarzt der Darmstadt Diamonds und ehemaliger Mannschaftsarzt des FC Basel. Joneleit ist Mannschaftsarzt der Offenbacher Kickers, Arzt der deutschen Zehnkampf-Elite (Zehnkampf-Team), ehemaliger Mannschaftsarzt des Hamburger SV und des FC Basel sowie ehemaliger Mannschaftsarzt der Schweizer Handballnationalmannschaft.

## Umfassende Behandlung

Die Ortho-Klinik Rhein-Main selbst, und das ist ein weiterer Vorteil für die Patienten, bietet neben der unmittelbaren medizinischen Versorgung auch Rehabilitations- und physiotherapeutische Behandlungen an.

Ralf Wächter

## O B E N

Freude über die neue Kooperation bei (von links) Dr. Adalbert Missalla, Werner Schaefer (OSP Hessen), Bernd Brückmann (OSP Hessen), Dr. Uwe König und Marcel Voigt.

Foto: georg-foto, Offenbach



**Im Internet** ist die Ortho-Klinik Rhein-Main unter der Adresse [www.ortho-rhein-main.de](http://www.ortho-rhein-main.de) zu finden.



**Bei akuten Beschwerden** können vom OSP Hessen betreute Athlet/innen in der Ortho-Klinik Rhein-Main zeitnahe Termine vereinbaren.

Olympiastützpunkt  
Hessen  
Im Landessportbund Hessen e.V.

# Amtliches

## Neuaufnahmen

Nachstehende Vereine wurden laut Beschluss des Präsidiums in den lsbh aufgenommen. Gegen den Beschluss ist kein Rechtsmittel gegeben.

### Sportkreis 12 Gießen e. V.

#### Mitgliedsnummer 12 534

Tennisclub 1972 Allendorf/Lumda e. V.;  
1. Vors. Christoph Poß, Hauptstr. 7,  
35469 Allendorf

### Sportkreis 24 Frankfurt e. V.

#### Mitgliedsnummer 24 783

Tennisclub Europaviertel Frankfurt e. V.,  
2021; 1. Vors. Rainer Haushofer, Lortzinger  
Str. 12, 64546 Mörfelden-Walldorf

### Sportkreis 35 Odenwald e. V.

#### Mitgliedsnummer 35 223

Shotokan Karate Bad König e. V., 2002;  
1. Vors. Ralf Dietrich,  
Aschaffener Str. 35, 64739 Höchst

## Anträge auf Aufnahme

Die nachstehenden Anträge auf die Aufnahme in den lsbh sind bei der Geschäftsstelle eingegangen. Einsprüche gegen diese Neuaufnahmen sind innerhalb von 14 Tagen – mit Begründung – bei der Geschäftsstelle einzulegen.

### Sportkreis 10/16

#### Marburg-Biedenkopf e. V.

Bewegt mit Pferd – Reiten in Sport und  
Therapie Ebsdorfergrund e. V., 2021;  
1. Vors. Hannah Methfessel, Sandweg 29,  
35274 Ebsdorfergrund

### Sportkreis 33/34

#### Darmstadt-Dieburg e. V.

Boxschule Pfungstadt e. V., 2019;  
1. Vors. Michael Culkay Keth, Mühlstr. 18,  
64319 Pfungstadt

## Abteilungs-Anmeldungen

### Sportkreis 10/16

#### Marburg-Biedenkopf e. V.

#### Mitgliedsnummer 16 074

TV 1909 Weidenhausen e. V.: Tanzsport

### Sportkreis 19/27/28 Main-Kinzig e. V.

#### Mitgliedsnummer 28 382

Bike And Run Nidderau: Triathlon

### Sportkreis 24 Frankfurt e. V.

#### Mitgliedsnummer 24 202

Turnerschaft 1856 Frankfurt-Griesheim:  
Pétanque

#### Mitgliedsnummer 24 298

DJK-SG 1929 Zeilsheim e. V.: Behinderten-  
u. Rehabilitationssport

### Sportkreis 36 Bergstraße e. V.

#### Mitgliedsnummer 36 112

Kanu-Club 1952 Lampertheim: Kickboxen

### Sportkreis 37 Groß-Gerau e. V.

#### Mitgliedsnummer 37 066

TV 1890 Rüsselsheim-Haßloch: Ski

#### Mitgliedsnummer 37 142

Turn- und Sportverein 1905 Trebur e. V.:  
Cricket

### Sportkreis 38 Wiesbaden e. V.

#### Mitgliedsnummer 38 248

Motorboot-Club Mittelrhein Wiesbaden-  
Schierstein: Segeln

### Sportkreis 41/48/49

#### Region Kassel e. V.

#### Mitgliedsnummer 49 044

TSV 1889/06 Immenhausen e. V.: Dart

### Sportkreis 44/45/46

#### Schwalm-Eder e. V.

#### Mitgliedsnummer 44 034

Freier Turn- u. Sportverein 09 Kehrenbach  
e. V.: Dart

## Abteilungs-Abmeldungen

### Sportkreis 19/27/28 Main-Kinzig e. V.

#### Mitgliedsnummer 27 123

Turnverein 1910 Rothenbergen e. V.:  
Volleyball

### Sportkreis 24 Frankfurt e. V.

#### Mitgliedsnummer 24 190

Turn- u. Sportverein 1878 Ginnheim e. V.:  
Behinderten- u. Rehabilitationssport

### Sportkreis 25/26 Wetterau e. V.

#### Mitgliedsnummer 25 207

TGV 1860 Bad Nauheim e. V.:  
Leichtathletik

### Sportkreis 31 Hochtaunus e. V.

#### Mitgliedsnummer 31 073

TSG 1890 Köppern: Leichtathletik

#### Mitgliedsnummer 31 157

TuS Steinbach 1885 e. V.: Boxen

### Sportkreis 33/34

#### Darmstadt-Dieburg e. V.

#### Mitgliedsnummer 33 149

SV 1911 Traisa e. V.: Judo

#### Mitgliedsnummer 34 048

Gesang- und Sportverein Gundershausen  
e. V.: Volleyball

### Sportkreis 35 Odenwald e. V.

#### Mitgliedsnummer 35 039

TV 1892 Fränkisch-Crumbach: Tennis

### Sportkreis 39/40

#### Rheingau-Taunus e. V.

#### Mitgliedsnummer 40 023

Turn- und Sportgemeinde Eschenhahn  
1906 e. V.: Leichtathletik

#### Mitgliedsnummer 40 121

TV Hausen über Aar 1912: Leichtathletik

#### Mitgliedsnummer 40 150

TC Heidenrod 1979 e. V.: Leichtathletik

### Sportkreis 44/45/46 Schwalm-Eder e. V.

#### Mitgliedsnummer 45 100

Turn- und Sportverein 1900 Wabern e. V.:  
Tennis

## Vereins-Zusammenführung

### Sportkreis 24 Frankfurt e. V.

#### Mitgliedsnummer 24 160

Die „Turngemeinschaft Römerstadt e. V.“,  
Mitgliedsnummer 24 261, ist per  
Verschmelzungsvertrag in die „Turn- u.  
Sportgemeinde Nordwest 1898 Frankfurt e. V.“,  
Mitgliedsnummer 24 160, übergegangen.



Folgen Sie uns auf

facebook

[www.facebook.com/lsbh.de](http://www.facebook.com/lsbh.de)



## Werner Mais: Glückwunsch zum 97!

**Seinen stolzen 97. Geburtstag hat vor Kurzem der Ehrenpräsident des Hessischen Turnverbandes, Werner Mais, gefeiert.** Werner Mais leitet die Geschicke der Dachorganisation des Turnens in Hessen von 1968 bis 1996. In dieser Zeit initiierte er weitblickend den Bau der Landesturnschule in Bad Vilbel und engagierte sich in außergewöhnlicher Art und Weise für das Rhönradturnen. Als Mitglied des Sportbundtags, des Hauptausschusses und weiterer Gremien brachte Werner Mais (siehe Archivfoto) seine Kompetenz mehrere Jahrzehnte in die Arbeit des Landessportbundes Hessen e. V. ein. Hier war er für seine analytischen Redebeiträge, seine präzisen Schlussfolgerungen und seine Gestaltungsideen rund um die Dachorganisation des Sports in Hessen bekannt. Ein weiteres Betätigungsfeld fand und findet Werner Mais im Bereich der Sportgeschichte. Nicht nur beim Aufbau des Archivs seines Heimatvereins, des TV Niederbrechen, war das umfangliche Wissen von Werner Mais sehr gefragt. Auch beim Hessischen Turnverband und beim Landessportbund Hessen profitierte und profitiert man vom sporthistorischen Sachverstand des Jubilars. Hessens Sportfamilie gratuliert Werner Mais herzlich zum Geburtstag. Ad multos annos, lieber Sportfreund!



RW

## Verdienstorden für Erko Ernes Kalac

**Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat Erko Ernes Kalac (Gesundheits- und Kampfsportverein Lotus Eppertshausen), mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.** Steinmeier hatte in Berlin acht Frauen und sieben Männer für ihr besonderes Engagement in der Einwanderungsgesellschaft geehrt. Kalacs Engagement gilt Menschen mit Behinderung und all jenen, die – wie einst er selbst – aus ihrem Heimatland fliehen mussten und in Deutschland eine neue Heimat fanden. Er setzt sich immer wieder gegen Rassismus und Diskriminierung ein, die er selbst erlebt hat. Die Sportjugend Hessen, insbesondere das Programm „Integration durch Sport“, unterstützt den Verein in Eppertshausen seit Langem dabei, Menschen (auch) mit Fluchtgeschichte den Zugang zum Sport zu erleichtern.

sm



Foto: GKV Lotus Eppertshausen

## Fünf hessische Nominierte für Peking

**Fünf Hessinnen und Hessen sind vom DOSB für die Olympischen Winterspiele von Peking nominiert worden, ein Hessisches Duo wird an den Paralympischen Spielen teilnehmen.** Die Nominierten: Felix Rijnhen (Eisschnelllauf), Kim Kalicki und Deborah Levi (beide Bobsport), Tina Hermann (Skeleton) sowie Stephan Leyhe (Ski-sprung). Die Hessische Delegation für die Paralympics fällt dagegen etwas kleiner aus: Noemi Ristau mit Guide Paula Brenzel vertreten dort im Alpin-Ski-Wettbewerb die hessischen Farben. Was die Erfolgsaussichten der Sportler/innen angeht, bleibt eine Prognose schwierig. Während Kim Kalicki mit dem Euro-Titel in St. Moritz aufsteigende Form bewiesen hat und auf einen Podestplatz hoffen kann, sieht es bei Stephan Leyhe und Noemi Ristau, die erst nach langen Verletzungspausen wieder im Wettkampf sind, etwas anders aus. Auch Felix Rijnhen ist kein heißer Medaillenkandidat. Normalerweise ist der Darmstädter nämlich auf (Inline-)Rollen unterwegs und begreift seine Nominierung schon als Riesenerfolg. Dennoch ist dem ehrgeizigen Eisschnellläufer im Massenstart über 5.000 m einiges zuzutrauen.

maw

## „Das Grüne Band“ wird neu geplant

**Die Ausschreibung für Deutschlands bedeutendsten Preis für herausragende Nachwuchsarbeit im Sport, „Das Grüne Band“, ist in diesem Jahr ausgesetzt.** Hintergrund ist die Arbeit an einer Neukonzeption der renommierten Auszeichnung, mit der in den vergangenen 35 Jahren rund 2.000 Vereine bedacht worden sind. Engagierter und vertrauensvoller Partner bei der Ausrichtung des Preises war in dieser Zeit die Commerzbank. Da die Bank im Zuge ihrer strategischen Neuausrichtung ihr Engagement nicht fortsetzen kann, suchen DOSB und die Deutsche Sport Marketing (DSM) derzeit einen neuen Partner. „Es ist uns ein Herzensanliegen, auch in Zukunft herausragende Konzepte für die Nachwuchsarbeit im Leistungssport zu belohnen. Wir hoffen daher zügig an die positive Entwicklung des „Grünen Bandes“ anknüpfen zu können und eine erneuerte Plattform für Talentförderung und gesellschaftliche Verantwortung zu schaffen“, so der neue DOSB-Vorsitzende Thomas Weikert in einer Mitteilung.

RW

## Kein Hessentag 2022 in Haiger

**Der Hessentag 2022 ist abgesagt. Die Haigerer Stadtverordnetenversammlung hat mit großer Mehrheit der Stimmen die Absage der Veranstaltung beschlossen.** Die Verantwortlichen der Stadt sahen keine Möglichkeit das Fest, das unter dem Motto „Von Freunden umgeben“ stehen sollte, zu veranstalten. Angesichts der vielen Corona-bedingten möglichen Einschränkungen und der Befürchtung, dass die Infrastruktur im Falle einer weiteren Corona-Welle zusammenbrechen könnte, haben sich die Kommunalpolitiker für eine Absage entschieden. Die Landesregierung zeigte angesichts der Unwägbarkeiten, die mit der Organisation des Fests verbunden sind, für die Entscheidung Verständnis. Schon die Hessentage 2020 (Bad Vilbel) und 2021 (Fulda) fanden aufgrund der Corona-Einschränkungen nicht statt.

maw

## Ärmel hoch zum Boostern

Impfangebote werden gut angenommen



Schon im vergangenen Jahr hat sich der Landessportbund Hessen (lsbh) klar zum Thema Corona-Impfung positioniert. Neben einem eindringlichen Appell des lsbh-Präsidenten Dr. Rolf Müller gab es mehrere Impftermine, die in Kooperation mit der Sportklinik Frankfurt für Mitarbeitende des Landessportbundes angeboten wurden. Ein gutes halbes Jahr nach der Impfkaktion gab es jetzt eine Booster-Aktion für die Kolleginnen und Kollegen aus der Otto-Fleck-Schneise.

Mit einer Impfquote von über 90 Prozent der Mitarbeitenden haben sich die Impfkaktionen des vergangenen Jahres offensichtlich bewährt. Der Landessportbund Hessen war der erste Landessportbund in Deutschland, der eine solche Initiative ergriffen hat und war damit beispielgebend für andere Landessportbünde.

Angesichts des dynamischen Infektionsgeschehens im Zusammenhang mit der Omikron-Variante ist aber die Notwendigkeit einer Auffrischungsimpfung immer deutlicher geworden. Der Landessportbund hat auf diese Entwicklung reagiert und in Zusammenarbeit mit dem Paul-Ehrlich-Institut in Langen kurz vor Weihnachten und Anfang Januar weitere Impfangebote für Mitarbeitende organisiert.

An mehreren Tagen bestand für die Kolleginnen und Kollegen aus der Otto-Fleck-Schneise die Möglichkeit, sich im Paul-Ehrlich-Institut boostern zu lassen. Wie schon das Impfangebot im Vorjahr, wurden auch diese Termine gut angenommen und zahlreiche „Ärmel hochgekrepelt“.

Markus Wimmer

## Neuer Versuch 2022

Wieder Sportabzeichen-Tourstopp in Hünfeld geplant

**Geplant, organisiert und gehofft, am Ende dann doch vergebens. So sieht die Bilanz des Sportabzeichen-Tourstopps 2021 in Hünfeld aus. 2022 wollen die Verantwortlichen im Sportkreis einen zweiten Versuch wagen.**

Am 12.07.2021 kam das Aus für den Sportabzeichen-Tourstopp 2021, der nach den Sommerferien in der Hünfelder Rhönkampfbahn stattfinden sollte. Kultusminister Dr. Alexander Lorz machte dem Organisationsteam des Sportkreises Fulda-Hünfeld einen Strich durch die Rechnung, indem er verfügte, dass es nach den Sommerferien keine Veranstaltungen mit „Vermischung“ von Klassen und Schulen geben darf. Damit war das Konzept des Sportkreises hinfällig geworden und der Ausfall des Sportabzeichen-Tourstopps in Hessen besiegelt.

Als Alternative und Testveranstaltung fand am 2. September in Hünfeld dann ein Sportabzeichen-Aktionstag ohne Schulen statt, an dem rund 200 Menschen teilnahmen. 2022 ist der Tourstopp für den 15. Juli geplant und liegt somit vor den Hessischen Sommerferien. Der Vormittag soll für die Schulen sein, am Nachmittag dürfen dann Vereine, Familien und Einzelpersonen mitmachen. Bislang haben sich bereits sieben Schulen mit knapp 1.000 Schüler/innen angemeldet. Dabei wird es integrative und inklusive Angebote geben, damit der Tourstopp für alle etwas zu bieten hat.

Die Sportabzeichen-Beauftragte des Sportkreises Fulda-Hünfeld, Elke Piasowski, zeigt sich aktuell verhalten bis optimistisch: „Ich hoffe, dass wir dieses Jahr den Tourstopp so durchführen können, wie wir es derzeit planen. Durch den Termin vor den hessischen Sommerferien hoffen wir, dass die Coronazahlen eine größere Veranstaltung zulassen. Derzeit habe ich durch die vielen Ansteckungen noch Bedenken, bin aber zuversichtlich, dass sich die Inzidenzzahl im Frühsommer wieder nach unten bewegt.“

maw

**O B E N**  
„Ärmel hoch!“ hieß es Anfang Januar im Paul-Ehrlich-Institut in Langen, wo sich zahlreiche lsbh-Mitarbeitende boostern ließen.  
Foto: Leonore Spener

# Ein Blick in die Frankfurter Sportgeschichte

Peter Schermer hat ein Begleitbuch zum Ausstellungsmodul „Sport im Palmengarten“ veröffentlicht

In der letzten „Sport in Hessen“-Magazinausgabe 2021 wurde bereits auf die Ausstellung im Rahmen des 150-jährigen Bestehens des Palmengartens hingewiesen. Die Ausstellung wird noch bis zum 16. März gezeigt. Zum Sportmodul der Ausstellung, das von Peter Schermer kuratiert wurde, ist ein reich bebildeter Begleitband erschienen. Unter dem Titel „Palmengarten-Neugarten: Sport in der Belle Époque“ behandelt der langjährige Vorsitzende des Arbeitskreises „Sport und Geschichte“, Peter Schermer, dieses Kapitel der hessischen Sportgeschichte vertiefend und illustriert es mit zahlreichen zeitgenössischen Abbildungen.

Eingeführt wird das Buch mit einer Beschreibung der Stadt Frankfurt im ausgehenden 19. Jahrhundert, in der der Blick insbesondere auf die damalige Frankfurter Sport- und Vereinswelt geworfen wird. Ihr schließt sich ein Abriss über die Entstehungsgeschichte des Palmengartens und die neu entstandenen Möglichkeiten im „Neugarten“, wo nach einem Beschluss von 1886 die ersten Sportanlagen entstehen sollten.

## Geschichte und Geschichtchen

Den Hauptteil des Buches macht die Hoch-Zeit des Sports im Palmengarten zwischen 1887 und 1910 aus. Schermer wirft sein Augenmerk vornehmlich auf die verschiedenen dort betriebenen Sportarten. Dabei legt er auch Wert auf die gesellschaftlichen Hintergründe der verschiedenen Sportarten, der „Sportfunktionäre“, der Sponsoren und nicht zuletzt der damaligen Sportlerinnen und Sportler.

Neben ausführlichen und stellenweise sehr unterhaltsamen Anekdoten aus Eissport, Radsport, Rugby, Turnen und Tennis widmet er seine Aufmerksamkeit auch den verbandspolitischen Aspekten in der Frühzeit des organisierten Sports. So erfährt die Leserschaft, dass es damals fast nur Einsparten-Vereine gab, die Sportarten gegeneinander Staffelläufe austrugen und warum in den Siegerlisten der unterschiedlichsten Sportarten oft die gleichen Namen verzeichnet sind.

## Von Sponsoren und Olympischen Spielen

Spannend und aufschlussreich berichtet das Buch auch über die Frühzeit des Profisports. Auch die Rolle von Sponsoren und Impulsgebern wie dem Fahrradproduzenten Heinrich Kleyer und nicht zuletzt der Betreiber des Palmengartens selbst zeigt, wie „modern“ die da-



malige Sportwelt schon war. In den Programmheften der Radwettbewerbe erschienen Anzeigen der verschiedenen Herstellerfirmen und die Rennfahrer erhielten Gutscheine der werbenden Unternehmen als Siegprämie. Auch Rad-Weltmeister August Lehr war schon Berufsfahrer und wurde von Heinrich Kleyer unterstützt. Und die „Olympischen Wettkämpfe“, die mehrfach im Palmengarten stattfanden, waren Sportveranstaltungen, die dem Palmengarten zunächst Besucher und somit Einnahmen bringen sollten.

## Sport verbindet – auch vor 130 Jahren

Für viele Leserinnen und Leser bietet insbesondere Schermers Beschreibung der damaligen Zusammenarbeit der Frankfurter Turn- und Sportvereine bei gemeinsamen Sportwettkämpfen Überraschendes. Denn die über lange Jahrzehnte gepflegte Konkurrenz zwischen dem „deutschen“ Turnen und dem „britischen“ Sport, spielte im weltoffenen Frankfurt offensichtlich eine weitaus geringere Rolle, als im Rest des damaligen Deutschen Reichs.

Hervorzuheben ist, dass Peter Schermer mit seiner Schrift ein buntes, äußerst unterhaltsames und informatives Kaleidoskop der frühen Sportjahre in Frankfurt geschaffen hat, das sehr lesenswert ist.

## O B E N

Die Staffel des Fußballclubs „Kickers Frankfurt“ bei einem Vergleichswettbewerb mit anderen Frankfurter Turn- und Sportvereinen.  
Repro: P. Schermer

Markus Wimmer



Das Buch „Palmengarten-Neugarten“: Sport in der ‚Belle Époque‘ kann in der Jubiläums-Ausstellung des Palmengartens erworben werden, die noch bis zum 16. März zu sehen ist.